

Chorreise nach Berlin zum 19. Festival der Seemannslieder 2016

Der Shanty-Chor Berlin hatte den Seemanns-Chor Hamburg bereits im vergangenen Jahr zum diesjährigen Festival der Seemannslieder am 28. Mai 2016 im Großen Sendesaal des "rbb" im "Haus des Rundfunks" eingeladen. Mitwirkende Chöre waren neben dem veranstaltenden Chor, dem Shanty-Chor Berlin e.V., der Seemanns-Chor Hamburg, der Shanty-Chor LUV & LEE Kiel e.V. von 1989 und der Shanty-Chor Geeste e.V. Das Festival hat eine große Tradition in Berlin. Die Berliner lieben es und der Saal im "Haus des Rundfunks" war schon seit Oktober letzten Jahres mit ca. 1.100 Besuchern ausverkauft. Der Seemanns-Chor Hamburg war zuletzt 2009 dabei und ist ein gern geschehener Gast in Berlin.

Am Freitag, den 27. Mai 2016 fährt unser Bus mit Wilhelm unserem treuen Busfahrer unter grauem Himmel in Farmsen los, am Berliner Tor werden der Rest des Chores und seine Musiker aufgenommen und ab geht es in Richtung Berlin. Während eines kurzen Zwischenhalts ließen wir uns die leckeren belegten Brötchen schmecken, die unser Dieter Jung nicht nur beschafft, sondern auch noch gespendet hat!



Der Seemanns-Chor Hamburg vor dem Brandenburger Tor

Um die Mittagszeit trafen wir im quirligen und verkehrsreichen Berlin ein, legten in Charlottenburg in der Nähe des Schlosses eine Mittagspause ein und ließen uns von den flotten Kellnern eine Gulaschsuppe servieren und ein Bierchen durch die ausgetrockneten Kehlen rinnen. Anschließend war noch ein wenig Zeit, um Schloss und Park Charlottenburg anzuschauen.

Pünktlich um 14 Uhr saßen wir wieder im Bus, um am Spree-Anleger Hansa-Brücke rechtzeitig zur Spree-Kreuzfahrt "Unter den Brücken" abzulegen. Die interessante Fahrt mit kompetenter Information führte uns zunächst am Amtssitz des Bundespräsidenten, Schloss Bellevue, und dem heutigen Haus der Kulturen, ehemals die vom Berliner Volksmund als "Schwangere Auster" bezeichnete Kongresshalle, vorbei. Dann folgte wie an einer Perlenschnur am Spreebogen das Regierungsviertel mit Bundeskanzleramt, Reichstagsgebäude und dem Paul-Löbe-Haus (Haus der Bundestags-Ausschüsse).

Daran schloss sich die Museumsinsel in der historischen Mitte von Berlin an. Sie ist die Keimzelle der Berliner Museumslandschaft mit dem Bode-Museum, dem Pergamon-Museum (Pergamonaltar) und dem Neuen Museum. Dahinter liegen dann die Alte Nationalgalerie, das Alte Museum, der Lustgarten und der imposante Berliner Dom. Am anschließenden Schlossplatz, wo bis nach der Wende der "Palast der Republik" stand, wird derzeit das Berliner Stadtschloss als "Humboldt-Forum" wieder aufgebaut.

Über den Landwehrkanal ging es ins quirlige Kreuzberg, wo wir an der Kotbusser Brücke das Schiff verließen. Im Nu waren wir am Maybachufer auf einem langgestreckten Markt, der vom Angebot, den Verkäufern und Kunden her ganz den Eindruck eines orientalischen Basars machte. Das bunte Treiben war schon sehr interessant. Da hätte man gern noch ein Weile geschaut und gestöbert. Das machen wir dann ein anderes Mal ... Danke lieber Günter für die wunderbare Bootstour durch das immer wieder schöne und interessante Berlin.

Unser Bus wartete schon und brachte uns nach Tegel zu unserem 4-Sterne-Best Western-Hotel auf dem ehemaligen Borsig-Fabrikgelände. Früher wurden hier Lokomotiven für ganz Deutschland gebaut. Nach dem Einchecken und Frischmachen versammelte sich der Chor so langsam im eigens für uns reservierten Raum in freudiger Erwartung des angekündigten Schlemmerbuffets. Und das hatte es dann auch in sich: Es gab leckere Vorspeisen, Salate und verschiedene Hauptgerichte, sowie last but not least ein Dessertbuffet. Das zog sich eine ganze Weile hin, so dass nicht mehr viel Zeit für den Kommers blieb. Wir haben die verbleibende Zeit aber genutzt, um unserem Programm für das Konzert am Samstag noch einmal den letzten Schliff zu verleihen.

Die Hotelzimmer waren in Ordnung, nur der arme Günter Bautzer musste in der ersten Nacht **zweimal** das Zimmer wechseln, weil die Klimaanlage einen gesunden Schlaf unmöglich machte. Kann man schon persönlich nehmen. Ein paar Sangesbrüder hatten zudem von dem Angebot des Hotels Gebrauch gemacht, ein Zimmer mit "Wasserbett" zu wählen. Da musste man im Zweifel dann auf dem Fußboden schlafen, weil es einfach zu ungewohnt war ...

Der nächste Morgen begrüßte die Chormitglieder mit blauem Himmel und Sonnenschein bei warmen Temperaturen, Kontinentalklima eben. Das Frühstücksbuffet ließ keine Wünsche offen und gestärkt machten wir uns im blauen Seemanns-Look auf den Weg nach Berlin-Mitte. Das Programm sah zunächst die Besichtigung des Brandenburger Tores und des Regierungsviertels vor. Auf dem Pariser Platz, der eingerahmt ist vom Brandenburger Tor, dem berühmten "Hotel Adlon", der amerikanischen, britischen und französischen Botschaft, sowie der Akademie der Künste war schon lebendiger Touristenbetrieb im Gange. Das besonnte Brandenburger Tor lud ein zu einem Gruppenfoto des Seemanns-Chores mit anschließender Gesangsprobe für die "Touris" und Berliner. Sofort war der Chor natürlich ein begehrtes Objekt für Foto-, Film- und Tonaufnahmen. Das Interesse war geweckt und wir konnten noch so manche interessierte Frage beantworten, nach dem woher und wohin und dem Auftritt auf dem Festival der Seemannslieder beim rbb. Anschließend hatten wir noch Gelegenheit, uns im Regierungsviertel rund um das Reichstagsgebäude, dem Sitz des Deutschen Bundestages, umzusehen.

Um 11 Uhr fuhren wir zum legendären Haus des Rundfunks, dem Sitz des rbb (früher des RIAS und Sender Freies Berlin) in der Masurenallee gegenüber dem Funkturm, dem "Langen Lulatsch", wie die Berliner ihn nennen. Der Große Sendesaal, in dem das Festival der Seemannslieder 2016 nachmittags stattfinden sollte, ist das Herzstück des Gebäudes, ging 1931 in Betrieb und präsentiert sich immer noch im Erscheinungsbild von 1959.

Wir wurden von Doris Knoll und den Mitgliedern des Shanty-Chores Berlin sehr herzlich begrüßt und in den "Kleinen Sendesaal" geleitet, der uns und den anderen Chören als Aufenthaltsraum diente. Hier hatten die netten Damen des Berliner Chores schon ein Buffet mit leckeren Brötchen und Getränken für die Sänger, Musikanten und den "Tross" aufgebaut. Zunächst ging es aber zur Stellprobe für den Konzertstart. Nachdem wir unsere Aufgabe begriffen hatten, ging es zurück in den Aufenthaltsraum. Ab 11 Uhr 30 begannen die einzelnen Chöre und ihre Instrumentalisten mit dem individuellen Soundcheck und der Stellprobe. Dank der guten technischen Ausstattung, z.B. Steuerung mobil per I-Pad, ging alles recht problemlos und zügig vonstatten. Dank an den Berliner Chorleiter Volker Groeling und die Technik-Crew der Berliner. Damit waren wir zunächst entlassen und konnten uns in unsere Auftrittskleidung werfen, am Buffet stärken und in Ruhe auf unseren Auftritt warten. Das Konzert begann um 15 Uhr mit dem Shantychor Geeste e.V., der acht Seefahrtslieder und Shanties vortrug. Wir konnten die Auftritte in unserem Aufenthaltssaal akustisch und visuell verfolgen.

Das Programm war eng getaktet und um 15 Uhr 42 startete der Seemanns-Chor Hamburg mit "Hallo, hier Hamburg" und trug weitere Seemannslieder und Shanties vor. Die Moderation hatte Peter Frodeno übernommen, der die Gäste souverän und launig durch das Programm führte. Das Publikum war offensichtlich beeindruckt und sparte nicht mit Beifall. Mit "Anchors Aweigh" und einer leichten Überziehung verabschiedeten wir das Publikum in die Pause, die im Foyer für Gespräche und den Verkauf von CDs genutzt wurde.



"Hallo, hier Hamburg": Der Seemanns-Chor Hamburg beim 19. Festival der Seemannslieder im Haus des Rundfunks

Im zweiten Teil ging es weiter mit dem Shanty-Chor LUV & LEE Kiel von 1989, der auch mit acht Seemannsliedern dabei war. Danach waren die Gastgeber dran, der Shanty-Chor Berlin, der das Publikum mit schönen Seemannsliedern, wie "Shenandoah" und "I Am Sailing" erfreute und den Auftritt mit einem "Freddy-Medley" abschloss. Sodann wurden alle Chöre auf die Bühne gebeten und es wurde gemeinsam

gesungen und gespielt "Heute geht es an Bord" und das Konzert, wie traditionell so gewünscht, mit "Bye bye my Roseanna" beendet. Das Publikum sang und winkte begeistert mit und bedachte die Chöre mit anhaltendem Applaus. In der Nachlese wurde unser Beitrag von den Gastgebern und auch den anderen Chören gelobt und als sehr professionell empfunden. Auch unser Chorleiter Kazuo Kanemaki war mit unserer Leistung zufrieden.

War das schön ... Vielen Dank liebe Berliner!. Anschließend hatte der Shanty-Chor Berlin in den "Alt-Berliner-Biersalon" auf dem Kurfürstendamm eingeladen. Ein riesiges Lokal, das sich im Familienbesitz befindet und eine gute Küche sowie einen guten Service bietet. Hier konnten die Sängerkehlen endlich wieder "geölt" werden. Nach dem Essen ging es fast ohne Pause musikalisch heftig weiter mit Gesang in allen Sälen unterstützt von den Instrumentalisten. Zwischendurch bedankten sich unsere Gastgeber, vertreten durch Doris Knoll und Karsten Schade bei den Chören mit Gastgeschenken, u.a. einem Berliner "Buddy Bär". Um ca. 22 Uhr "seilten" wir uns so langsam aus dem Biersalon ab auf den abendlichen und immer noch sommerlich warmen Kurfürstendamm und in den wartenden Bus. Damit ging ein interessanter und ereignisreicher Tag zu Ende.

Für den nächsten Vormittag war noch ein gemeinsamer Frühschoppen im Alt-Berliner-Biersalon vorgeschlagen worden, der noch für Reflexionen über das Festival der Seemannslieder genutzt wurde. Zum Abschied begleiteten uns die Berliner mit gemeinsamen Gesang und Akkordeonspiel bis zum Bus, wo Doris Knoll es sich nicht nehmen ließ, sich noch einmal persönlich von uns zu verabschieden und den Wunsch nach einer Wiederholung zu äußern. Liebe Doris Knoll, wir kommen gerne einmal wieder nach Berlin.

Unsere Rückreise hatte Günter Bautzer aus gutem Grund über Neuruppin geplant. Hier hatte der Seemanns-Chor anlässlich der Chorreise 2010 nach Meißen und Dresden auf der Rückreise einen Zwischenstopp im Café-Restaurant Tempelgarten eingelegt. Im dortigen Park mit dem namengebenden Apollo-Tempel hatte der Chor ein gutbesuchtes Konzert gegeben. Dieses Mal war dazu nicht genügend Zeit und so beschränkten wir uns auf das Mittagessen, nicht ohne noch einmal die Stimmbänder der Sänger zu aktivieren: Unser Sangesbruder Heinz Dieter Jung hatte an diesem Tage Geburtstag und so gab es eine Laudatio von Günter Bautzer und ein Ständchen, das von Horst Mielke dirigiert wurde. Jens Peter Larsen setzte dann noch einen drauf und studierte mit dem Chor noch schnell einen Kanon ein. Dieter war gerührt ...

Bei wunderbarem Wetter traten wir die Heimreise an und erreichten Hamburg fast auf die Minute genau, wo wir dann unser gewohntes Schietwetter wiederhatten. Vielen Dank Günter für die gut geplante Reise, die viel Spaß gemacht, die Beziehungen zur Berliner Chorszene erneuert und eine Menge schöner Eindrücke vermittelt hat.

Dieter Samsen

Quelle: Wikipedia - Fotos: D. Samsen und Seemanns-Chor Berlin



Alle Chöre im Finale auf der Bühne mit "Bye bye my Roseanna"